

Abfälle sind Wertstoffe

Autor(en): **Burri, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ABFÄLLE SIND WERTSTOFFE

Mit Abfall
isolieren:
Aus dem
(Abfall-)
Wertstoff
Tageszeitungs-
papier wird
hochwertiges Bau-
Isolations-
material.



FOTO: ISOFLOC' AG

Die Idee ist im Ausland schon länger bekannt. Seit gut einem Jahr wird das Prinzip industriell auch in der Schweiz umgesetzt: Aus der guten alten Tageszeitung wird ein hochwertiger Isolationsrohstoff, der im Hochbau Anwendung findet.

STATT ABFALL WEITERE 50 JAHRE NUTZUNG Das Altpapier wird in einem speziell eingerichteten Fabrikationsablauf zunächst aussortiert, dann in Schnipsel zerkleinert, imprägniert und in Papiersäcke abgepackt direkt an den Kunden geliefert. Auf der Baustelle wird das Isolationsmaterial mit einem Gebläse – mit einem umgekehrten Staubsauger vergleichbar – an seinen neuen Verwendungsort geblasen. Und da tut es seinen «unsichtbaren» Dienst zur Schonung der Umwelt für weitere 50 oder mehr

NICHT ALLES, WAS IM HAUSHALT ANFÄLLT, IST ABFALL. ALTPAPIER LÄSST SICH ZUM BEISPIEL SEHR GUT WIEDER VERWERTEN FÜR SCHREIBPAPIER, KARTON ODER ZUR ISOLATION IM HAUSBAU.

Jahre. Wird das Haus einmal abgebrochen, lässt sich der Isolationsstoff sogar erneut rückgewinnen, reinigen und erneut einsetzen. So

einfach ist alles! Selbst die Hersteller zeigen sich zuweilen überrascht von den durchwegs guten Testergebnissen, die ihr «Low Tech Produkt» erzielt.

BEITRAG ZUM ENERGIESPAREN Eine gute und sinnvolle Gebäudeisolierung im Hochbau leistet einen wichtigen Beitrag zu aktuellen Themen wie Energiesparen, Ökologie oder Ökonomie. Stephan Chassot, Geschäftsführer der isofloc' AG, umschreibt das wie folgt: «Unser Problem ist, dass unsere Leistungen, wie alle präventiven Massnahmen, von aussen kaum sichtbar sind. Ein durchschnittliches Wohnhaus verbraucht etwa 16 bis 18 Liter Heizöl pro Quadratmeter beheizte Wohnfläche und Jahr – neue Bauten noch etwa 8 bis 10 Liter. Niemand hindert uns daran, Häuser zu bauen, die nur noch 4 Liter benötigen.» Wenn man bedenkt, dass über 50 Prozent des Energieverbrauches in der Schweiz für Heizzwecke aufgewendet werden, so erkennt man schnell das immense Sparpotential, das sich hier unter Verwendung eines vermeintlichen Abfallproduktes verwirklichen lässt. «Hätten wir heute Energiepreise, die der Teuerung der letzten 30 Jahre entsprächen, so wären bereits heute das 4-Liter-Auto und das 4-Liter-Haus Realität», sinniert Chassot. Als ökonomischen Anreiz schlägt er weiter vor, zukünftig vermehrt Steuern auf Energie und weniger auf Arbeit zu erheben. «Dies würde eine Welle von Innovationen auslösen und den Wettbewerbsstandort Schweiz stärken.»

BRUNO BURRI